

Die Einheitslampe der Zukunft



DIE NEUE OSRAM LAMPE



Man beachte die neue Birnenform

Großer Einbruchsdiebstahl in Ptuj.

P t u j , 7. März.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in das hiesige Bezirksgerichtsgebäude von bisher noch unbekanntem Täter ein großer Diebstahl verübt. Um ca. 1 Uhr nachts vernahm ein Wachmann auf seinem Patrouillengang im Gebäude des Bezirksgerichtes, in dem sich auch die Steuerbehörde befindet, ein verdächtiges Geräusch. Da das Haus offenstand, trat der Wachmann mit einem Kollegen in das Innere des Gebäudes, wo rabenschwarze Dunkelheit herrschte, um nach dem Grunde des verdächtigen Geräusches zu forschen. Die beiden Wachleute untersuchten sämtliche Türen und fanden schließlich die Tür des Zimmers Nr. 6 geöffnet. Als sie in das Zimmer eintraten, wurden sie sofort bewußt, daß Einbrecher am Werke waren. Die Kasse war angebrochen und neben ihr lagen am Boden funktionsfähige Einbruchswerkzeuge modernster Art. Ein mechanischer Bohrer, Brecheisen, Brechzangen u. a. m. ließen die erschrockenen Täter neben einer fast neuen Ledernen Werkzeugschleife zurück. Wie sich später herausstellte, fielen den Dieben ca. 18.000 Dinar in die Hände. Das schwer transportable Geld im Betrage von ca. 2000 Dinar, welches sich ebenfalls in der Kasse befand, blieb unberührt. Dem Erscheinen der Polizeibeamten ist es wohl zuzuschreiben, daß die Gerichtshauptkasse, die sich in einem anderen Räume befindet und gewiß höhere Beträge beinhaltet, verschont blieb. Im ersten Stockwerke befindet sich das Steueramt und es ist wohl mit Gewissheit anzunehmen, daß die Täter ihre Tätigkeit auch dorthin verlegt hätten, wenn sie die nötige Ruhe zum Handeln gehabt hätten, zumal festzustehen scheint, daß auch ein

Orts- und Lokalfundiger an dem Einbrüche direkt oder indirekt mitgewirkt hat. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet und man hofft, mit Hilfe der vorgefundenen „Corpora delicti“ bald die richtige Spur zu finden.

Raubmordversuch in Matole bei Poljane.

M a t o l e , 8. März 1926.

In der vergangenen Nacht wäre die hiesige Witwe und Besitzerin M e s a r i c um ein Haar das Opfer eines bestialischen Verbrechen geworden. Der schlecht beleumdet und bereits des öfteren vorbestrafte Sohn des hiesigen Schmiedemeisters K o r a z i j a schlich sich in der Nacht mit Hilfe ei-

ner Leiter durch das Dachbodenfenster in das Innere des Hauses und überfiel mit einem Messer die ahnungslose Frau, als sie in ihrem Bette fest schlief. Es entstand ein fürchterliches Ringen auf Leben und Tod, wobei die bedauernswerte Frau mehrere schwere Verletzungen erlitt. Sie brachte jedoch noch so viel Kraft auf, sich den Händen des Verbrechers zu entwinden, auf die Straße zu eilen und sich zu ihrem Sohne zu flüchten. Dort brach sie zusammen. Die Nachricht von diesem bestialischen Verbrechen verbreitete sich rasch im ganzen Orte und versetzte die Bevölkerung in große Aufregung. Die Gendarmerie wurde sofort verständigt und konnte noch heute morgens den jugendlichen Räuber festnehmen und dem Gerichte einliefern. Offensichtlich handelt es sich in diesem Falle um einen Raubmordversuch. — Der Zustand der überfallenen Frau ist besorgniserregend.

Nachrichten aus Maribor. Ein literarischer Festtag in Maribor.

M a r i b o r , 8. März.

Anläßlich des 125. Geburtstages des größten Dichters der Slowenen F r a n z P r e s e r e n veranstaltete das hiesige Nationaltheater auf Initiative seines rührigen Intendanten Herrn Dr. B r e n d i c eine Festakademie, bei welcher die führenden slowenischen Literaten der Gegenwart mitwirkten. Es ist dies das erste Mal, daß führende slowenische Literaten unserer Stadt einen offiziellen Besuch abstatteten. Erschienen waren der Dichtersfürst und Dramaturg des Nationaltheaters in Lubljana D o n J u p a n e i c , Chefredakteur des „Ljubljanski zvon“ J r a n U l h r e c h t , Herausgeber und Redakteur der Zeitschrift „Kritika“ J o z e B i d m a r und die bekannte Dichterin S i b a J e r a j .

Die hervorragenden Gäste trafen bereits Samstag abends in Maribor ein. Der hiesige Primararzt Herr Dr. O e r n i c hat ihnen für die ganze Zeit ihres Aufenthaltes in unserer Stadt ein freundliches Heim.

Sonntag vormittags um 10 Uhr fand die Präseren-Akademie für die S c h u l j u g e n d statt. Dichtersfürst D o n J u p a n e i c hielt bei dieser Gelegenheit an die zahlreich erschienene Jugend einen flammenden Vortrag, der mit großer Begeisterung und nicht endenwollendem Beifall aufgenommen wurde.

Am Nachmittag machten die Gäste unter Führung des Theaterintendanten Herrn Dr. B r e n d i c einen Ausflug nach Jala u. besichtigten dort das E l e k t r i z i t ä t s w e r k . Nach ihrer Rückkehr aus Jala waren sie für kurze Zeit Gäste der hiesigen D i s t r i k t a l e n s c h u l e , wo ihnen, wie überall, ein liebenswürdiger und feistlicher Empfang zuteil wurde.

Um 17 Uhr veranstaltete die Stadtgemeinde Maribor zu Ehren der erschienenen Gäste im großen Saale des „Marobni dom“ einen

Teaabend, der die hervorragenden Vertreter sämtlicher Bevölkerungskreise versammelte. U. a. waren erschienen: Bürgermeister Dr. P e s l o b a r , Vizebürgermeister Dr. S i p o l d , Kreisgerichtspräsident Dr. Z i h e r , Stadtkommandant General K o s i c , die Staatsanwälte Dr. G r a s e l i und Dr. J a n e z i c , Minister i. P. Dr. K u l o v e c , Unterrichtsreferent Dr. P o l j a n e c und Präsident des Journalistenklubs B. B o r l o .

Bürgermeister Dr. P e s l o b a r begrüßte aufs herzlichste die hervorragenden Vertreter des slowenischen Schriftstellertums und hob in kurzen Worten die große Bedeutung des Tages hervor, an dem führende Literaten aus Lubljana zum ersten Male die Stadt Maribor offiziell besuchten. Nach ihm sprachen noch Dr. B r e n d i c im Namen des Nationaltheaters und Dr. K e i s m a n n als Vertreter des Mariborer Journalistenklubs und der „Slovanska Citalnica“, worauf sich D o n J u p a n e i c und J r a n U l h r e c h t in kurzen, aber tiefempfundenen Worten für den liebenswürdigen Empfang und die erwiesenen Ehren bedankten.

Am A b e n d um 20 Uhr begann im Nationaltheater die große P r e s e r e n - A l b e m i e , die bei ausverkauftem Hause stattfand. Der Veranstaltung wohnten u. a. auch Bürgermeister Dr. P e s l o b a r , Vizebürgermeister Dr. S i p o l d , Unterrichtsreferent Dr. P o l j a n e c in Vertretung des Obergespans und Stadtkommandant General K o s i c bei. Die Deklamationen der hohen Gäste und die Gesangsvorträge der beiden Mitglieder des hiesigen Nationaltheaters F r i z a m e j e und Herrn B u r j a erzielten stürmischen Beifall. Dichtersfürst D o n J u p a n e i c , der unzählige Male von der begeisterten Menge vor die Rampe gerufen wurde, war Gegenstand nicht

endenwollender Ovationen. Auch auf der Straße, auf dem Wege aus dem Theater, wurden die Gäste von einer zahlreichen Menschenmenge erwartet und waren zu wiederholten Malen Gegenstand spontaner Ovationen.

Der erste offizielle Besuch der slowenischen Literaten in Maribor wurde also zu einem hervorragenden Kulturereignis von bleibender Erinnerung. Es wurde der Wunsch laut, die hohen Gäste mögen in absehbarer Zeit unsere Stadt neuerdings besuchen und dann einen Einblick in ihre eigenen Werke gewinnen. Diesen Wunsch soll auch tatsächlich in Kürze Rechnung getragen werden.

m. Der Arbeitsmarkt in Maribor. Bei der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor waren in der Zeit vom 28. Februar bis 6. März 135 freie Dienststellen angemeldet, 160 Personen suchten Arbeit und in 78 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg.

m. Wetterbericht. Maribor, 8. März um 8 Uhr früh: Luftdruck 739, Barometerstand 747, Thermohygroskop +15, Maximaltemperatur +4, Minimaltemperatur -3, Dunstdruck 5.5 Millimeter, Windrichtung W, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

Nachrichten aus Celje.

c. Hochzeitsjubiläum. Dieser Tage feierte Herr Friedrich J a l o w i t z h - Kaufmann in Celje, mit seiner Gemahlin das 40jährige Hochzeitsjubiläum. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Todesfall. Dieser Tage ist hier Frau Phil S o r g l e c h n e r , Private, im Alter von 71 Jahren verstorben.

Der Todeskampf der Leuchtturmwächter.

— a p — B r e s t , Anfang März.

Unvergesslich wird jedem Besucher der westlichen Arktis das gemaltige Schauspiel sein, das sich ihm an der äußersten Spitze der Finistère in der Nähe des Städtchens Plogoff darbietet. Zwei schroffe, unzugängliche Felsippen: „Pointe du Van“ und die „Pointe du Raz“, dazwischen die „Bucht der Abgeschiedenen“, die ruhige, dunkle Bai, moht das Meer seine Opfer trägt. . . . Jenseits der beiden Spigen ist die Höhe: brüllende Fluten, die über Untiefen hinrollen und denen noch kein Schiff widerstanden hat. Einige Kilometer weiter erhebt sich heil aus dem Meere die Unglücksinsel Sein, deren Bewohner oft monatelang ohne jede Berührung mit der übrigen Welt bleiben.

Seit vielen Jahren nun hat der „Raz“ an der Spitze der Finistère nicht mit einer solchen Festigkeit und Dauer gemüht wie in diesem Winter. Monatelang schon wagt sich kein Schiff aus der Bucht der Abgeschiedenen ins offene Meer. Drüben auf der Insel som-

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.

62 (Nachdruck verboten.)

„Wieder eine läbliche und tärichte Klatschgeschichte? Ihr Männer seid ärger darin als die vielbeschriebenen weiblichen Klatschbasen!“ entgegnete Anna spöttisch.

„Hoffentlich ist auch dies nur dummes Gerede!“ fuhr August Barth gepreht fort. „Es täte mir sonst um Elisabeth und — und um das Kind leid!“

„Was für ein Kind?“

„Wenn es zutrifft, daß der alte Bertram selber die Geschichte verbreitet hat, dann glaub' ich wohl, daß etwas Wahres daran ist; denn der alte Bertram lügt nicht und schwant auch nichts, was er nicht verantworten kann!“

„Erzähl' doch endlich!“ — Frau Anna stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf.

„Man hat mir gesagt, der alte Bertram hätte geäußert, Professor Berger wäre Friedes Vater!“

Frau Anna fuhr auf. „Und diesen Unsinn glaubst du?“

Der Riese duckte sich kleinlaut. „Man weiß doch nicht! Wenn's zuträfe, wäre es doch immerhin peinlich für alle beide, für den Professor und für Elisabeth!“

„Was ginge denn Elisabeth das an?“ Barth blickte seine Gattin verdutzt an. „Na, hör' mal, wenn man sich ahnungslos verheiratet und hernach schneit einem ein halbbländliches Kind ins Haus, das von Rechts wegen früher hineingehört hat als man selber!“

Die junge Frau wandte ihr Gesicht dem Spiegel zu und beschäftigte sich gelegentlich mit ihrer Frisur. „Ich würde mich an deiner Stelle um die ganze Angelegenheit überhaupt nicht mehr kümmern!“ sprach sie nach einer schwülen Pause hart. „Elisabeth ist längst mündig und wird wohl selber wissen, was sie zu tun und zu lassen hat. Man bekommt doch nur Un dank, wenn man sich zu eifrig in die Angelegenheiten der Verwandten einmisch!“

Daß dies seine früher für ihre Schwester unbedingt eingenommene und stets um sie besorgte Frau zu sagen vermochte, wunderte Barth sehr. Er suchte die Ursachen: „Du wirst schon recht haben, Anna! Bei meinen Verwandten jedenfalls habe ich für die Mädchen, die ich ihrerwegen gelegentlich auf mich lud, immer nur Un dank und Uebelwollen geerntet.“ — Er sah nach dem Wetter. „Ich werde heute Kartoffeln einfahren. Ja, jeder Tag hat seine Plage! Bersorg' du inzwischen das Geschäft, Anna, es mir ja heute nicht viel zu tun sein. Die Leute haben gestern ausgiebig genug Blau gemacht und werden heute ihre Arbeit nachholen.“

Im Vorübergehen klopfte er an Elisabeths Tür. „Wie geht es, Schwägerin?“

„Danke, August!“ Lang es von drinnen ruhig, freundlich, Elisabeth öffnete. Sie sah übermäßig bleich aus, war aber schon angekleidet. „Was hast du heute vor?“

„Kartoffelernte, Elisabeth!“

„Darf ich dir helfen? Ich habe lange nicht mehr im Felde mitgearbeitet!“

„Ist ja auch viel zu schwer für ein halbes Städtfräulein! Kartoffelbuddeln! Eine harte Muß sogar für unsereinen!“

„Arbeit ist es, und die tut mir jetzt rot, August!“ sagte das junge Mädchen ernst. „Sonst erjette ich!“

Barth streckte ihr die Hand entgegen. „Ist ein tapferes Mädel, Elisabeth, wirklich! Wenn du ein Mann wärest, dann wärest du unbedingt ein guter Boxer geworden!“

Elisabeth mußte mit feuchten Augen lächeln. Das war das höchste Lob, das der ehemalige Boxermeister zu spenden wußte.

„Du kannst einen Trupp der Frauen beaufsichtigen helfen, Kind, — darin kommst du mir gerade recht! Ich kam auf dem weiten Gelände nicht die Augen überall haben!“

Eine halbe Stunde später fuhr Elisabeth mit ihrem Schwager auf die Kartoffelfelder. Er besaß darin eine große Fläche. Ein Dutzend älterer Frauen und halbbländlicher Mädchen hatte die Erdfrüchte aus dem Boden, ein paar Durstchen und Mädchen verpackten sie in Säcke und luden sie auf das Gekorn des Ruchwirts.

Als die Leute Elisabeths onhöflich wurden, ging ein verstelltes Murren durch ihre Reihen, das erst verstummte, als August Barth sich Nittungselnd zu ihnen unwandte. Er sah sie gut, aber er machte mit Faulen oder aufstößigen Seiten nicht viel Federlesen, sondern fuhr mit einem Donnerwetter drein und jagte sie zum Teufel. Er selbst ging seinen Arbeitern und Arbeiterinnen mit gutem Beispiel voran und hatte Kartoffeln, daß ihm der Schwweiß von der Stirn herunterran.

Auch Elisabeth widmete sich ganz ihrer ungewohnten Aufgabe und obwohl sie fühlte, wie rasch ihre körperlichen Kräfte zu erlahmen drohten, feuerte sie ihr Mädel an, richtig weiter zu schaffen. Die Arbeit tat ihrer trunkenen Seele wohl. — — —

Frau Anna besaß sich, unter dem Vorwande, Einkäufe zu erledigen, aus dem Hause zu kommen. Sie besuchte den Ködmer, richtete rasch eine Bestellung bei einem Hauswerker aus und begab sich dann auf einem Umwege nach dem Wäldchen. Sannbergs Schwester stand vor der Tür und trodnete Wäsche. Feindselig musterte sie die Wirtsfrau, die nach Friede fragte.

„Ich bringe ihr einige Pflegemittel und eine Flasche Wein zur Stärkung,“ sagte Frau Anna.

„Aber werde ich auch nicht betrunken haben?“ fragte Friede mit einem Bogen in den nassen Augen.

meln sich in den lichten Mittagsstunden die verdorbenen Fische, geben durch Zeichen zu verstehen, daß es ihnen am Notwendigsten fehlt: an Kohlen, Brennholz, Wasser. Man hat zu ihrer Hilfe das Menschenmögliche versucht: alles vergebens. Die Sturmflut legt ihr Beto ein, und es bleibt nur noch die Hoffnung auf ein Wunder...

Schlimmer noch als das Schicksal dieser Unglücklichen ist das der Leute in der Umgegend am Rande des „Rag“, und in den letzten Nächten deuten alle Anzeichen darauf hin, daß sich hier eine furchtbare Katastrophe vorbereitet. Es handelt sich um alte, primitive Türme, deren „Feuer“ aus Laternen bestehen; primitiv ist die ganze Einrichtung und das Leben der Wächter. Seit Kriegsende hat sich die seltsame Sitte eingebürgert, diese elenden Besten an Schmerzbeschädigte zu vergeben, die dort schon nach kurzer Zeit einer unheilbaren Neurasthenie verfallen.

In der gefährlichsten Stelle des „Rag“, etwa 80 Meter von der westlichen Spitze des europäischen Festlandes entfernt, befindet sich auf einem unzugänglichen Felsen der „Leuchtturm der Mitter“. Zwei Schmerzwunden ist die Gussart zerteilt geworden, gegen einen Monatslohn von 450 Franken in diesem elenden Steinhäufen die Feuer der Laternen zu unterhalten. Ferraci heißt der eine, Mercoloni der andere. Beide aus Korsika, und ihr Vorgesetzter, der berühmte Rechtsanwalt Moro-Giuffrè, hat um ihrer willen eben eine Interpellation in der Kammer eingebracht. Was geht im Augenblick mit diesen Unglücklichen vor? Niemand vermag es mit Sicherheit zu sagen. Vor etwa einer Woche verlor die „Feuer“. Dann kammer solche Signale auf. Eine Fischebark ließ sich dadurch verlocken, geriet in die Strömung und ging mit Mann und Maus zugrunde. Ein größeres Schiff konnte nur mit Mühe sich aus dem furchterlichen „Rag“ retten. In die gefahrvolle Küste ist eine Warnung ergangen, den Lichtern des Turmes keine Beachtung mehr zu schenken. Wahrscheinlich sind die beiden Unglücklichen in ihrer Verzweiflung wahnsinnig geworden. Und Tag um Tag wütet der Sturm mit erneuter Heftigkeit und alle Tollwut der witterstehenden Fische scheitert an der furchterlichen Gewalt der Wogen.

Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. März: Vierter Teil (6 Akte): „Das Mysterienhaus“, und zwar: „Triumph der Liebe“. In den Hauptrollen: Ivan Mosjoukine, Nikola Kolin, Helene Darly, Charles Vanel.

Der dritte Teil (6 Akte) des überaus spannenden Riesenspiels „Das Mysterienhaus“ gelangt im Apollothema heute zur Vorführung. Im Mittelpunkt der gewaltigen, an Spannung überreichen Handlung stehen die beiden anerkannten Filmgötzen Ivan Mosjoukine und Nikola Kolin, sowie Helene Darly und Charles Vanel.

Sport

ESR. Maribor — SR. Svoboda 10:3 (6:0). Das gestrige erste Meisterschaftsspiel der Frühjahrsaison auf heimischem Boden konnte Maribor mit 10:3 (6:0) für sich entscheiden. Die schlechte Bodenbeschaffenheit ließ kein besonders schönes Spiel aufkommen, doch zeigte Maribor schöne Kombinationen. Svoboda spielte sehr unter seinem Durchschnitt. Einige schöne Chancen vor dem Goal der Gegner blieben unausgenutzt. Die drei Tore waren alle auf

Eismeterhöhe zurückzuführen. Seine besten Leute hatte er im linken Flügel, in der Verteidigung und im Goalmann. Bei Maribor wäre besonders die Stürmerreihe hervorzuhellen, die in S o b o d a und S r e s e a l 2 die besten Spieler hatte. Die Halbtöne waren ebenso gut. Die Verteidigung, die ohne S a u b a antrat, wurde erst in der zweiten Halbzeit beschäftigt. Der Goalmann B e u e r hatte nicht viel zu tun. Schiedsrichter Herr F r a n t l.

Stand der Meisterschaft des Kreises Maribor. SR. Rapid 10 Punkte, ESR. Maribor 9, ESR. Merkur 8, SR. Ptuj 5, SR. Mura 2, SR. Svoboda ohne Punkt. In der Pokalmeisterschaft für Reservisten führt Rapid mit 2 Punkten; ESR. Merkur ist ohne Punkt, ESR. Maribor, SR. Svoboda, SR. Ptuj und SR. Mura sind bisher ohne Spiel.

ESR. Merkur — SR. Mura 11:1. Im Meisterschaftsspiel gegen SR. Mura in Murska Sobota konnte Merkur nach jederzeit überlegenem Spiel einen hohen Sieg feiern. Die Bodenbeschaffenheit ließ sehr zu wünschen übrig. Schiedsrichter Herr R a d o l i c.

ESR. Merkur 2. Jugend — SR. Rapid 2. Jugend 4:2 (1:0). Das gestern vormittags ausgetragene Jugendwettkampf konnte die ambitionierter spielende Merkur-Mannschaft nach schönem Spiele zu ihren Gunsten entscheiden.

Sensationelle Wendung im Mordprozesse von Studenci! Ueberraschendes Geständnis und für Blatitz belastende Aussagen des Komplizen Ciz.

Ausschreibung der Hinrichtung.

Maribor, 8. März 1926.

In verhängten Mordprozesse von Studenci, der die Öffentlichkeit lange Zeit in Spannung hielt und noch heute in aller Erinnerung fortlebt, ist dieser Tage eine sensationelle Wendung eingetreten. Während der zum Tode verurteilte Tätermeister Z i a h t i z jede weiteren Aussagen verweigern soll, hat sich der zweite und ebenfalls zum Tode durch den Strang verurteilte Mordkomplize C i z, angeblich auf Zureden eines ihn besuchenden Vaters, entschlossen, Geheimnisse zu verraten, die den ganzen Mordprozeß in ein neues Stadium versetzen. Nach Aussagen Ciz hat Z i a h t i z auch den Kaufmann Rosenfeld in Dornava bei Ptuj und die Befragte B i j e n j e l in Kolentol bei Ptuj ermordet.

ursprünglich zum Tode durch den Strang verurteilt, später jedoch zu 15jährigem schweren Kerker begnadigt wurde. Um ein Haar soll er damals der Hinrichtung entgangen sein! Ein furchterlicher Zufall, der uns auf diese Weise erspart.

Infolge des sensationellen Geständnisses des Mordkomplizen Ciz muß natürlich die Hinrichtung der Mordmörder verschoben werden, da die Angelegenheit im Juni neuerdings vor die Geschworenen gebracht wird.

Nach dieser überraschenden Wendung in einem der größten Mordprozesse, den unsere Justiz kennt, schenkt die Öffentlichkeit immer mehr Glauben den Gerüchten, die wissen wollen, Blatitz habe auch die beiden Mädchen, die seiner Zeit in Ptuj spurlos verschwanden, aus der Welt geschafft. Sollte auch dies erwiesen werden, dann haben wir es in diesem Falle tatsächlich mit einem „jugoslawischen Dante“ zu tun.

Es dürfte noch bekannt sein, daß ein gewisser P o l i a l wegen der Ermordung des Kaufmannes Rosenfeld, die ihm auf Grund verschiedener Indizien zur Last gelegt wurde,

Für die Frauwelt. Das Geheimnis des schönen Ganges.

Der Gang macht's. — Das Größte ist erlernbar. — Spazierengehen und Tanz.

Der Gang ist charakteristisch für den Menschen. Nicht nur das Temperament, auch Eigenschaften seelischer Natur gelangen durch ihn zum Ausdruck.

Man neigt vielfach zu der irrigen Annahme, die Art des Ganges sei angeboren, und unterschätzt dabei die außerordentlich erzieherischen Möglichkeiten.

Ein hübscher, grazioser Gang, mit guter Haltung identisch, ist die erste Bedingung für einen guten Eindruck auf andere. Ein Kleid kann niemals eine reizvolle Wirkung besitzen, wenn seine Trägerin eine nachlässige Haltung, einen saloppen Gang hat. Das widerspricht so sehr allen Gesetzen der Schönheit, daß keine Neußerlichkeit in der Sache, diesen vernichtenden Fehler auszugleichen.

Eine Frau, zierlich und grazios, mit wohl abgemessenen Schritten, ist immer ein angenehmes Bild, da Anmut sympathische Gefühle auslöst. Eine Frau, die auf diese Weise

durch die Straßen geht, stört auch nicht undiszipliniert durch das Leben. Sie erregt Hemmungen an, die der gute Geschmack auflegt. Sie wertet nicht nur die Bedeutung körperlicher Schritte, sondern steht moralischen Dingen mit gleicher Sicherheit und richtiger Abschätzung gegenüber. Dieses wohltemperierte Gleichmaß kann die Gabe einer gültigen Fee, kann jedoch auch das Resultat eigener Erziehung sein, das Ergebnis eines starken Willens.

Sobald ein Mensch beginnt, ernsthaft über seine Neuerungen dem Leben gegenüber nachzudenken, wird er erkennen, daß sein Gang eine Handlung ist, die er täglich unter Tausenden von fremden Menschen ausübt, und daß diese Handlung in breiter Öffentlichkeit ihm die Pflicht zur eigenen Kontrolle auferlegt. Er muß bemüht sein, einen ästhetischen Anblick zu bieten, den Anblick eines innerlich und äußerlich gepflegten Menschen. Beachtet man häufig seinen eigenen Gang, wird man schnell Eigenschaften abstreifen, die bei Fremden als häßlich aufstießen, und die man nachlässigerweise auch an sich hatte. Der starke Willen kann Wunder vollbringen. Ebenjotig wie man durch Übung und Willen Stottern aus der Welt bringt, kann auch ein häßlicher Gang, Einwärtssehen der Füße und was es sonst an unerfreulichen Dingen mehr gibt, beseitigt werden.

Hübsche Füße, gut gewachsene Beine, überhaupt ein schön geformter Körper hat leicht einen graziosen Gang im Gefolge. Leider gibt es jedoch nicht allzu viele Menschen, die über einen tadellosen Körper verfügen. Da sich der Wille zur Schönheit ein, der Wille, sich selbst gut zu repräsentieren, wie es eben möglich ist.

Beß M. Mejerdied behauptet, die Frau von heute habe die natürliche Muskelgangart abgetan. Statt von den Hüften gehe sie heute von den Knien aus, wie man auf der Straße leicht durch die Röcke in der Profilansicht feststellen kann.

Durch eine schlechte Gangart wird die ganze Körpermuskulatur schlaff und unelastisch. Man kann also der modernen Frau nicht oft genug wiederholen, wieviel schänerwert, schönheitliche und gesundheitliche Vorteile allein schon in einer guten Gangart liegen. Wird nämlich der Anschlag des Schrittes, wie oben erwähnt, in die tiefe Rückenmuskulatur der Kreuzgegend verlegt, so werden diese in neunzig von hundert Fällen schwache Muskeln in einer Weise getätigt, wie dies bei keiner anderen therapeutischen Art zu erzielen ist. Mejerdied sagt: „Spazierengehen allein tut's nicht, sondern richtiges Gehen! Zwanzig Minuten richtiges dynamisches Gehen von Kreuzgegend und Hüften aus schaffen mehr für Gesundheit und Schönheit als zwei Stunden schlechter, unrichtiger Gangart, bei welcher fortwährend falsche Muskelgruppen schifant werden.“

Die Schönheit der Beine beruht auf der runden Form der Oberchenkel, dem richtigen Anschlag des Unterchenfels am Oberchenkel, einem wohlgeformten Knie und auf einem schönen Anschlag des Unterchenfels am Fuße. Zur Gestaltung eines schönen Beines gehört die richtige Lastverteilung des Körpers. Die Beine haben die größten Muskeln für die ihnen zukommende Arbeit erhalten. Von der guten Benutzung dieser hervorragend schönen Muskulatur hänge das Relief, die Form des Beines ab. Daß vieles Sitzen, fehlerhaftes Gehen und Stehen den guten Absichten der Natur auch hier wieder ein Schnippschen schlägt, liegt nach Vorausgegangenem auf der Hand. Es wird schon bei Kindern viel zu wenig Wert auf einen schönen Gang gelegt.

Wie bedeutungsvoll er für den guten Eindruck eines Menschen ist, weiß heute jede Frau. Der Gang ist eng mit dem Tanze verbunden, und wer schließt sich heute von dem modernen Tanze aus, der im Grunde nur als rhythmisches Gehen mit Musikbegleitung zu bezeichnen ist. Zweifellos wird die nächste Generation einen grazioseren, überlegteren Gang haben als die Frauen von heute, da schon kleine Kinder mit diesen rhythmischen Gangarten vertraut gemacht werden, ein Teil der Erziehung auf dieser Erfahrung beruht.

Vollwirksamkeit.

× Fälligkeit des neunten Kupons der 7-prozentigen Investitionsanleihe. Der Generaldirektion der Staatsschulden bei der Nationalbank in Beograd wurden 17,456,950 Dinar zur Auszahlung des neunten Kupons der 7-prozentigen Investitionsanleihe vom Jahre 1921 zur Verfügung gestellt. Die Fälligkeitstrift ist der 15. März. Die Auszahlung dieses Kupons erfolgt im Sinne des Art. 2 der Bestimmungen über die Auszahlung von Kupons und Obligationen, durch die Generaldirektion der Staatsschulden, durch die Departementsdirektion in Novisad, durch die Kreis- und Bezirksfinanzverwaltungen, durch die Kassen der Finanzdelegation und der Steuerämter, durch die Direktion der Postsparkasse in Beograd und deren Filialen in Sarajevo, Zagreb und Jubbana sowie deren Postämter, durch die Gemeindegemeinschaften in Serbien und Montenegro und durch die Banken, bei denen die 7-prozentige Investitionsanleihe gezeichnet wurde.

× Legitimationen für die Prager Wärmefabrik sind auch in der Verwaltung unserer Blattes zum Preise von 22 Dinar erhältlich. Die Legitimation berechtigt in Jugoslawien und in der Tschechoslowakei zu einer 50%igen Fahrpreisermäßigung, während in Oesterreich mit einer Personenzugkarte der Schnellzug benutzt werden kann. Ebenso erhalten Interessenten in der Verwaltung ausführliche Prospekte.

Wärmefabrik. Maria-Bell

Theater.

Mysterienhaus in Maribor.

Dienstag, den 9. März um 20 Uhr: „Der Diener zweier Herren“, W. S.
Mittwoch, den 10. März um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, W. L. (Coupons).
Donnerstag, den 11. März um 20 Uhr: „Die Zigeuner“, W. E. (Coupons).

Die Premiere der Komödie „Der Kaufmann von Venedig“ wird Ende der nächsten Woche in der Regie des Direktors B r a t i n a stattfinden.

Stumm.

Von Montag den 8. bis einschließlich Mittwoch den 10. März: „Das Karrenparadies“, Liebesdrama in 9 Akten. Gemaltene stannende Handlung in 9 Akten, einzigartige Ausstattung und Regie.

Am Montag den 8. März gelangt ein gewaltiger, in 9 Akten sich abrollender Filmschlager zur Vorführung: „Das Karrenparadies“, mit Konrad Nagel und Mildred Harris in der Hauptrolle. Die Regie führt der berühmte amerikanische Regisseur Cecil D. de Mille. Dieser Film gibt ein Bild von großer Diefes Filmwerk gibt ein Bild von großer Liebe und tiefem Haß. Gewaltige Regie und blendende Ausstattung zeichnen den Film aus, in dem auch wilde Tiere in die Handlung verweben sind und der durch seine exotische Note einer großen Anziehungskraft fähig ist.

Montag den 8. und Dienstag den 9. März: Vierter Teil (6 Akte) des Riesenspiels „Das Mysterienhaus“, und zwar: „Lauter als die Nacht“.

Vereinsnachrichten.

V. Verein der Hotel-, Gasthaus- und Restaurationangestellten. Mittwoch den 10. d. um 14 Uhr und um 2 Uhr früh findet im Gasthause „Petrijiski dvor“ (Drovje) eine wichtige Versammlung statt. Die Kollegen und Kolleginnen werden aufgefordert, vollständig zu erscheinen, denn nur in der Eintracht werden wir eine Besserung unserer Lage erreichen. Daher alle zur Versammlung! — Der Ausschuss. Nr. 330.

Näßliches und Bräunliches

h. Flaschen luftdicht verschließen. Man löse Gelatine über dem Feuer in Glycerin auf und tauche die verkorkte Flasche in die Lösung, welche viel sicherer wirkt als Siegellackverschluss.

h. Ein billiger und guter Fußanstrich für welche Dielen kann folgendermaßen hergestellt werden: 1 kg guter Tischlerleim, 30 g gepulvertes doppelchromsaureres Kali und 100 g Anilinbraun werden in 10 l Wasser etwa einen halben Tag lang aufgeweicht und dann allmählich bis zum Sieden erwärmt. Der Anstrich erfolgt nun warm mit einem Zimmerbesen, weicher Bürste oder großem Pinsel. Nach 2-3 Tagen ist derselbe schön trocken, wasserdicht und ebenso dauerhaft wie ein guter Firnisanstrich.

Neue Fahrordnung
rechts fahren!
links vorfahren!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturwerkstätte Ant. Kud. Legat & Co empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen und Reinigungen aller Büromaschinen. Für die Dauer der Reparatur wird eine gute Schreibmaschine kostenlos zur Verfügung gestellt. Großes Lager von fabrikneuen und gebrauchten Schreibmaschinen. Maribor, nur **Slovenska ulica 7**, Telefon 100. 290

Lehrerin erteilt Unterricht in d. serbokroatischen Sprache. Abt. Perm. 2099

Seehofer 1561

Pflanzen - Balsam

ist das uralte Hausmittel f. den Magen, Verdauung und harten Stuhl. Vertretung für SDE:

Apothek Kraljovic, Vukovar.

Legitimationen — ermäß. Preise. Photo-Atelier Japel M., Aleksandrova cesta 25/3, Ergovci dom. 11234

Akkumulatoren

„VARTA“ kennt die ganze Welt. 2188

Fachmann der Hühnerzucht sucht einen Kapitalisten oder geht auch als Arrangeur einer solchen Unternehmung gegen minimale Ansprüche. Gest. Zuschriften unter „Steirische Rasse“ an die Perm. 2247

In Wohnungsvermittlung für Mieter und Hausbesitzer, für Aufmieter und Mieter verlässlichste Information erteilt Wohnungsbörse „Marstan“, Kotovžki trg. 2343

Neue Näh - Zuschneideturse für Anfänger und bereits Vorge-schrittene nach Modellen jeder Art beginnen bereits am 15. März.

Damen, welche ihre Kleider, Kostüme usw. selbst anfertigen wollen, wird gründlicher Unterricht erteilt. Für beruflich Behinderte auch Abendkurse. Zu erfragen im Modistengeschäft „Cia“, Drovje ul. 10. 2341

Realitäten

Stochoheses Hühnerhaus mit großem Garten und Obstbäumen, Stadtnähe, ist billig zu verkaufen. — Anfragen im Geschäft, Koroska cesta 20. 2238

Geschäftslokal in Barabzin, geeignet für Holz- und Kohlenhandlung, samt neu eingerichteter Wohnung, Zimmer und Küche, mit sämtlichen Nebenräumen, sofort preiswert zu verkaufen. Monatlicher Zins 150 Din. Anträge an Jovka Karl, Barabzin, Bakasova 3. 2337

Zu kaufen gesucht

Einoleum, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschrift unter „Einoleum“ an die Verwaltung. 2334

Weinjäger, brauchbare, bis 300 Liter, zu kaufen gesucht. Offerte an Postfach 8, Ptuj. 2347

Zu verkaufen

Spargel, fast neu, billig. Trubarjeva ul. 4 a, Villa „Syrta“. 2328

Guterhaltene Möbel, Herren- u. Damenkleider und Schuhe sind zu verkaufen. Anzustragen Brakovca ulica 2, Parterre rechts, nachmittags von 2-3 Uhr. 2186

Herrenanzüge, Damenanzüge, Ueberzieher, Damenhemden, Tischgarnituren, Obstservice, Vasen, Uhr, Klaviernoten, billige Bücher, echte Scherenschnitte, antikes Kästchen, Dekorationssteler, Spirituskocher, Schmudgegenstände und Verschiedenes. — Aleksandrova cesta 24, Hausflur rechts. 2201

Autobus „Lancia“, 20stgig, in Zagreb billig zu verkaufen. — Epstein, Zagreb, Mosinskijeva 14. 2234

1 Paar fast neue braune Spangenschuhe (Senkelleber) billig zu verkaufen. Smetanova ul. 20. 1828

Ottomane 160 Din., Zimmerstuhl à 25, neue Stühle Kästen mit Laden à 420, harte Kästen, 2 harte Betten à 250, weiche Betten à 80, Draht- und gepolsterte Betteneinlagen, Tische, großer Divan 500, Zimmerlebens, Waschtopf 20, Wäschetrog, Geschirr. Anfr. Kotovžki trg 8/1, links. 2342

2 reitrassige, 4 Monate alte Hygierries billig zu verkaufen. Horniški, St. Jf. 2325

Für Liebhaber! Alte Salongarnitur mit Verblümmereinsätze zu verkaufen. Beschäftigung Tomšičev bregored 104 a, 2. St. 2336

Saat- und Speisefertstoffe, frühe rote und späte weiße, zu verkaufen bei Brudermann senl., Bresterica. 2326

Sägepansjen, weil überzählig, preiswert zu verkaufen. Anzustr. bei Jos. Baumeister, Maribor, Aleksandrova cesta 20. 2348

Zu vermieten

Bei besserer Familie sucht **Vertriebsleiter** elegant möbliertes, separiertes, garantiert reines, sonniges Zimmer mit elektrisch. Licht und womöglich Badestmuerbenügung in Stadtzentrum ab 15. März. Anträge m. Preisangabe unter „Stabil“ an die Perm. 2286

Elegant möbl. Zimmer, streng separ. Eingang, Morgensonne, in einer Villa zu vermieten. — Elektr. Licht und Telephon. — Abt. Perm. 2335

Zu mieten gesucht. Kleines Geschäftslokal zu mieten gesucht. Anträge an Ivanuš, Zagreb, Mikolčeva 18. 2330

Samenhafer

zum Tagespreise, solange der Vorrat reicht, bei **JOSIP ROSENBERG, MARIBOR**

Ein schönes, fünfjähriges Pferd samt Geschirr und Wagen

wie auch eine Melkkuh sofort zu verkaufen. — Anfragen: Maribor, Glavni trg 4, im Geschäft. 2226

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes, sowie für die zahlreiche Beteiligung am letzten Wege sagen herzlichsten Dank

die tieftrauernde **Familie Michel.**

2333

Zu mieten gesucht

Suche **Magazinslokal**, trocken, 30 bis 40 Quadratmeter Bodenfläche. Mirim, Fabrik, Maribor. 2233

Stellengesuche

Tüchtige Wirtschaftlerin bittet u. Posten, geht auch aufs Land. — Abt. Perm. 2332

Ältere, perfekte gute Köchin sucht Posten. Junge Köchin für alles sucht Posten. Adresse: Fr. Popchofnič, Spodnji Breg 26 bei Ptuj. 2346

Alleinstehende Frau sucht Hausmeisterposten. Scheut keine Arbeit. Anträge unter „Hausmeisterposten“ an die Perm. 2324

Korrespondentin, deutsch und slowenisch, mit Kenntnis der deutschen Stenographie u. Buchhaltung, sucht Stelle. Gest. Zuschriften erbeten unter „Anfängerin“ an die Perm. 2327

Offene Stellen

Schuhknepperin wird sofort aufgenommen. V. Vosič, Koroska cesta 13. 2195

Wirtschaftlerin für herrschaftl. Schloß in Kroatien gesucht. Gute Köchin, nachweisbare Praxis in gef. Hauswirtschaft, Geflügelzucht und Milchwirtschaft. Bewerberinnen jugosl. Staatsbürger-schaft mit mehrj. gründlicher Praxis und Erfahrung, gesund, rüstig, wollen Zuschriften, belegt mit Zeugnisabschriften, unter „Umsichtige Kraft“ an die Verwaltung einlefen. 2272

Einfache ehrliche Bedienerin wird über den Tag oder auf Stunden aufgenommen. Suškov, Meljki hrib, Prisojna ulica 2. 2344

Wäscherin wird für ständlg auf-dig aufgenommen. Prva parna pralnica Krelova ul. 12. 2330

A-jour-Näherinnen werden aufgenommen. Wäsche-Meister Kupnik, Glavni trg 1/3, Belika kavarana. 2329

A-jour-Näherinnen werden aufgenommen. Atelier „Valencienne“, Gospostva ul. 84, Arbeitsprobe mitbringen. 2331

Beset die

„Marburger Zeitung“

Erlaube mir den P. T. Schuhmachermeistern und dem verehrten Publikum bekanntzugeben, daß ich mein

Leder- und Zugebörgeschäft am Glavni trg 17

(neben der Färberei Zinzhauer) verlegt habe. Ich werde mich bemühen alle meine verehrten Kunden billig, gut und reell zu bedienen. Ich zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

M. Ošlag, Glavni trg 17

REGENMÄNTEL BILLIGER!

Besuchen Sie sich das große Lager an Regenmänteln bei **Jakob Lah, nur Glavni trg 2.** — Großes Lager der modernsten Herrenhüte, Wäsche, Schuhe usw. zu konkurrenzlosen Preisen.

Dankagung.

Au erstauhe jedem Einzelnen danken zu können für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das unerwartete Hinscheiden unserer lieben Mutter usw., der Frau

Maria Scheweder

getroffen hat, sowie für die so überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden sei hiermit allen lieben Freunden und Bekannten von hier und auswärts auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen.

Pobrezje, den 8. März 1926.

2338

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten Kunde daß unser innigstgeliebter, guter Vater, bezw. Groß- und Urgroßvater, Herr

Alois Kraner

Bediensteter der Staatsbahn im Heizhaus

am Sonntag, den 7. März um 1/8 Uhr früh nach kurzem, schweren Leiden im 85. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag, den 9. März um 5 Uhr nachm. in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrezje feierlichst eingegnet und sodann am kirchl. Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 10. März um 6 Uhr früh in der Magdalenkirche gelesen werden.

Maribor, den 8. März 1926.

2345

Alois, Hans und Franz Kraner, Söhne. Anna Gerlath, Josefine Springinsfeld und Marie Pinter, Töchter. Sämtliche Enkel und Nichten